

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

N i e d e r s c h r i f t Nr. 4/2025

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 23. April 2025

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:49 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Bürgersaal im Rathaus

Vorsitzende: 1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche bis 17:40 Uhr
Ortsvorsteherin Alexandra Ries ab 17:40 Uhr

Zahl der anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte: 18

Es waren anwesend:

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Stolz, OR Tessmer, OR Maier

CDU: OR Müller, OR Dörflinger, OR Miersch,
OR Zwilling, OR Graf

SPD: OR Tröndle, OR Difflipp-Eppele, OR Dr. Rausch

FDP: OR Dr. Noé

AfD: OR Rathjen, OR Kluger

FW: OR Thormann, OR Clemens

DIE LINKE: OR Labenz

Es fehlten

a) entschuldigt: OR Dr. Klingert, OR Dr. Mezger, OR Kehrle, OR Gaebel

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Robin Axtmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Wurm (StaDu), Frau Ilgner (KA), Herr Dr. Leikam (KA), Frau Wagner (SuS), Frau Veseli (SuS), Herr Laue (StaDu), Herr Metz (StaDu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 11. April 2025, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 18. April 2025 auf der Internetseite der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Bürgersaal des Rathauses. Entschuldigt für die heutige Sitzung seien Frau OR Dr. Klingert, Frau OR Dr. Mezger, Herr OR Kehrle und Herr OR Gaebel. Frau Ortsvorsteherin Ries werde etwas später eintreffen, weshalb er zunächst die Sitzung leite. Er informiert vor Eintritt in die Tagesordnung, dass Tagesordnungspunkt 9 auf Wunsch der antragstellenden Fraktion von der Tagesordnung abgesetzt wurde.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Jährlicher Bericht zur Durlacher Stadtteilbibliothek

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft Tagesordnungspunkt 1, Jährlicher Bericht zur Durlacher Stadtteilbibliothek, auf und begrüßt Frau Ilgner von der Stadtteilbibliothek.

Frau Ilgner (KA) begrüßt die Anwesenden. Sie zeigt eine Präsentation und werde einen Rückblick über 2024 geben sowie über geplante Dinge des laufenden Jahres informieren. Im letzten Jahr habe es einen Systemwechsel zur Bestimmung der aktiven Leserzahl gegeben, weshalb die genaue Zahl nicht definiert werden könne. Es hätte Überschneidungen bei den Systemzahlen gegeben, man gehe aber von knapp über 2.000 aktiven Leserinnen und Lesern aus. Im Vorjahr sei dies etwas mehr gewesen. Bei den Neuanmeldungen habe man einen leichten Rückgang verzeichnet. Hier seien 568 Neuanmeldungen angefallen. Ein Grund hierfür könnten die geringeren Öffnungszeiten gewesen sein, was aus personellen Gründen angefallen sei. Bezüglich der Besucherzahlen sagt sie, man habe dort ein elektronisches System zur Auswertung. Hier handle es sich also um die tatsächlichen Eingänge in die Bibliothek. Hier habe man, trotz geringeren Öffnungszeiten, rund 34.500 Besucherinnen und Besucher gehabt, was dem Wert des Vorjahres entspreche. Bei den Ausleihzahlen habe man einen deutlichen Anstieg zu 2023 vorzuweisen. Man habe hier die 100.000er Marke gebrochen und sei sehr zufrieden. Erwähnenswert sei hierbei, dass die Ausleihzahlen im Kinder- und Jugendbuchbereich gestiegen seien, wobei diese fast 50 Prozent der Gesamtzahlen ausmache. Die Öffnungszeiten seien auf die personelle Situation zurückzuführen und habe im Jahr 2024 insgesamt 816 Stunden betragen. Von Januar bis Mai habe es keine Freitage als Öffnungszeiten gegeben und von Januar bis Juni zusätzlich auch keine Samstage. Man habe im Jahr 2024 insgesamt 46 Klassenführungen anbieten können, an denen 884 Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben. Man habe zusätzlich 61 Besuche von Gruppen wie beispielsweise Kindergartengruppen gehabt. Im Bereich der Veranstaltungen habe man 9 Kinderveranstaltungen gehabt, was erheblich weniger als 2023 sei. Dies sei ebenfalls auf Personalwechsel und geringere Kapazität zurückzuführen. Weiter konnten leider keine Erwachsenenveranstaltungen, mit Ausnahme des Lesesommers, angeboten werden. Das größte Highlight sei immer das Kindertheater im Festsaal, welches man in Kooperation mit der Buchhandlung Rabe veranstalte. Dies werde immer sehr gut angenommen und man sei froh, dies umsetzen zu können. Zur personellen Situation sagt sie, dass Frau Graf in Mutterschutz und Elternzeit gegangen sei, was durch Frau Reimer nachbesetzt wurde. Weiter sei sie selbst und Frau Leibl im vergangenen Jahr hinzugekommen. Im Jahr 2025 möchte man die Kooperationen mit den Schulen als auch die Klassenführungen beibehalten. Weiter möchte man wieder Erwachsenenveranstaltungen anbieten. Neu hinzugekommen sei der Stadtentscheid des bundesweiten Vorlesewettbewerbs für den Bereich Karlsruhe Ost. Sie bedankt sich für die Aufmerksamkeit und steht für Fragen noch zur Verfügung.

Klopfbeifall im Saal

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Jährlicher Bericht zur Durlacher Stadtteilbibliothek

Blatt 2

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bedankt sich bei Frau Ilgner für ihre Ausführungen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für den Vortrag und die wichtige Arbeit, die für die Jugendlichen, Schulen und Kindergärten geleistet werde. Ihm sei mehrfach aufgefallen, dass Personalengpässe und Kapazitätsgründe genannt worden seien. Die Durlacher Stadtteilbibliothek sei auch für das Pilotprojekt Open-Library angemeldet. Er fragt, ob sie hierzu einen neuen Sachstand geben könne.

Frau Ilgner (KA) sagt, hierzu habe man noch keine neuen Angaben. Man hoffe aber, dass die Anträge und das Projekt zügig weiter gehen können und das Projekt umsetzbar bleibt.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und die Arbeit. Seine Frage sei bereits von Herrn Dr. Noé vorweggenommen worden. Im Hinblick auf die Open-Library regt er nochmals an, dass man hierzu einen Namenswettbewerb stattfinden lassen könnte. Dies könnte mit einem kleinen Buchpreis oder vergleichbarem begleitet werden.

Frau Ilgner (KA) sagt, dies sei eine Anregung, die sie mitnehmen werde. Die Bezeichnung Open-Library sei aber auch europaweit gängig und bezeichne das Konzept als solches.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Er bedankt sich nochmals herzlich bei Frau Ilgner und dem gesamten Team der Stadtteilbibliothek. Er finde, die Stadtteilbibliothek sei ein toller Player, welcher sich gut in die Gesellschaft und Veranstaltungen in Durlach einbringe. Weiter werde hier viel für die Kinder und Jugendlichen gemacht und es gebe tolle Zusammenarbeiten mit den Schulen. Er freue sich auch auf die künftigen Projekte der Stadtteilbibliothek.

Klopfbeifall im Saal

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht des Pfinzgaumuseums

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft Tagesordnungspunkt 2, Jährlicher Bericht des Pfinzgaumuseums, auf. Er begrüßt hierzu Herrn Dr. Leikam herzlich und bittet um Vortrag.

Herr Dr. Leikam (KA) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Möglichkeit über die Tätigkeiten des Pfinzgaumuseums im Jahr 2024 berichten zu können. Der Bericht liege bereits schriftlich vor, weshalb er sich nur auf die wesentlichen Daten und Ausstellungen konzentrieren wolle. Bei den Besucherzahlen gebe es erfreuliches zu berichten. Im Jahr 2024 habe man rund 10.200 Besucherinnen und Besucher in den Ausstellungen gehabt, womit man fast genau die Zahl des Vorjahres erreicht habe und sich auf dem Vor-Corona-Niveau einpendle. Zu den Sonderausstellungen sagt er, es habe vier Stück gegeben, welche er anhand einiger Fotos vorstellt. Er berichtet, dass die bereits im Jahr 2023 eröffnete Sonderausstellung „Aufgetischt! 300 Jahre Durlacher Fayencen“ bis zum 28. Januar 2024 verlängert worden sei. Die Präsentation habe die beeindruckende Vielfalt an Formen und Dekoren der in Durlach produzierten Fayencen vor Augen geführt und Wissenswertes über den Herstellungsprozess sowie über die Geschichte der Durlacher Manufaktur vermittelt. Insgesamt habe die Ausstellung über 2.300 Besucherinnen und Besucher verzeichnet und sei auf großes Interesse gestoßen. Weiter berichtet Herr Dr. Leikam, dass vom 16. März bis zum 20. Oktober die Sonderausstellung „Durlach x 100. 100 Schenkungen aus 100 Jahren Pfinzgaumuseum“ zu sehen gewesen sei. Mit dieser Ausstellung habe das Pfinzgaumuseum anlässlich des 100. Jahrestages seiner Eröffnung die bis heute anhaltende Verbundenheit der Durlacherinnen und Durlacher mit dem Museum würdigen wollen. Im Mittelpunkt der Ausstellung hätten 100 Schenkungen gestanden, die das Museum seit seiner Gründung erhalten habe. Die Ausstellung habe rund 2.000 Besucherinnen und Besucher angezogen und sei ein großer Erfolg gewesen. Hier habe es anhand Feedback-Karten Rückmeldungen der Besucher gegeben, welche die besondere Verbundenheit der Besucherinnen und Besucher sowie die Bestätigung des tollen Angebots zeigten. Herr Dr. Leikam berichtet, dass ab dem 27. November die Sonderausstellung „Mit Gespür für den Moment. Der Durlacher Fotograf Walter Schnebele“ gezeigt worden sei. Die Ausstellung habe einen Einblick in das Werk von Walter Schnebele vermittelt, der zwar weltweit als Fotograf tätig gewesen sei, seinen Lebensmittelpunkt jedoch in Durlach gehabt habe. Der Fokus der Präsentation habe auf Durlacher Motiven gelegen, die von Alltagsszenen über Veranstaltungen bis hin zu bekannten Gebäuden der Altstadt gereicht hätten. Besonders großer Beliebtheit habe sich erneut die Weihnachtsausstellung bzw. Modelleisenbahn-Vorführung „Achtung, Zugdurchfahrt! Spielzeugeisenbahnen in Betrieb“ an den ersten drei Adventswochenenden erfreut. Diese sei durch eine kleine Präsentation mit Informationen zur Durlacher Eisenbahngeschichte ergänzt worden. Aufgrund von Baumaßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes mussten auch im Jahr 2024 ein Teil der Museumsräume geschlossen bleiben. Diese Baumaßnahmen werden aber auch seitens des Museumsteams begrüßt, da ein guter Brandschutz für ein solches Museum von besonderer Bedeutung sei.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht des Pfinzgaumuseums

Blatt 2

Im Jahr 2024 habe es auch wieder verschiedene Führungen und Sonderangebote gegeben. Besucherstärkste Veranstaltungen seien unter anderem das Museumsfest am 12. Mai gewesen, welches zeitgleich mit dem Naturpark-Markt stattfand. Zum anderen sei der Kindertag am 15. September besonders hervorzuheben, welcher mit seinem vielfältigen Programmangebot ebenfalls auf sehr großen Zuspruch gestoßen sei. Auch im Jahr 2024 seien die Social-Media-Kanäle intensiv bespielt worden. Hier teile man sich den Auftritt mit dem Stadtarchiv und historischen Museen. Man habe das Veranstaltungsprogramm ferner um zwei neue Formate erweitert. Zum einen habe ein Workshop stattgefunden, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spannendes über die Tänze der Barockzeit erfahren konnten. Zum anderen habe es zur Sonderausstellung „Durlach x 100“ Workshops gegeben, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Scherenschnitte von sich selbst anfertigen konnten. Ebenfalls zu dieser Sonderausstellung habe man einen Audio-Guide angeboten. Herr Dr. Leikam berichtet, dass die im Vorjahr begonnene Kooperation mit dem Markgrafen-Gymnasium und der TheoPrax Stiftung im Jahr 2024 fortgesetzt und schließlich erfolgreich abgeschlossen worden sei. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit hätten Schülerinnen und Schüler des Markgrafen-Gymnasiums ein Escape-Spiel erarbeitet, das die Attraktivität des Museums für Jugendliche und junge Erwachsene erhöhen und das Museum als Erlebnisort erfahrbar machen solle. Es sei geplant, dieses Spiel ab Sommer 2025 allen interessierten Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung zu stellen. Anknüpfend an den Erfolg der Telefonführungen habe das Pfinzgaumuseum erste Schritte unternommen habe, um seine Angebote für Menschen auszubauen, die aufgrund körperlicher oder geistiger Einschränkungen nicht mehr selbst ein Museum besuchen könnten. In diesem Zusammenhang habe das Museum ein Grobkonzept für das Format „Museum im Koffer“ entwickelt, das sich insbesondere an Menschen mit Demenzerkrankungen sowie Seh- oder Mobilitätseinschränkungen in pflegerischen Einrichtungen richte. Kulturvermittlerinnen begäben sich dabei mit ausgewählten Gegenständen und Fotografien direkt zu den Menschen und bezögen diese in ein interaktives, auf die Bedürfnisse der Zielgruppen abgestimmtes Programm ein. Es sei geplant, das Format im Jahr 2025 fertig auszuarbeiten und anschließend in den daran interessierten Einrichtungen durchzuführen. Gemeinsam mit dem Stadtamt Durlach habe man auch die Möglichkeit gehabt, die Arbeit des Pfinzgaumuseums auf der Offerta 2024 zu präsentieren. Den Sammlungsbestand habe man auch 2024 anhand zahlreicher Schenkungen aus Privatbesitz erweitern können. Darüber hinaus konnten einige Mofas und Mopeds der Firma Gritzner erworben werden, welche im Sommer in einer Sonderausstellung präsentiert werden sollen. Ein Objekt aus der Sammlung sei vom Deutschen Historischen Museum in Berlin als Leihgabe angefragt und dort ab dem 18. Oktober in der Ausstellung „Was ist Aufklärung? Fragen an das 18. Jahrhundert“ präsentiert worden. Insgesamt blicke man auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück, was nur aufgrund der Unterstützung der zahlreichen Kooperationspartner und ehrenamtlichen Helfer möglich gewesen sei. Besonderer Dank gelte hierbei den Leihgeberinnen und Leigebnern, den Mitgliedern des Freundeskreises Pfinzgaumuseum – Historischer Verein Durlach sowie den Kolleginnen und Kollegen des Stadtamtes.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht des Pfinzgaumuseums

Blatt 3

Abschließend komme er zum Ausblick und dem Aktuellen. Die Sonderausstellung zum Durlacher Fotograf Walter Schnebele werde bis zum 22. Juni 2025 verlängert. Ab Mitte Juli sei dann die Sonderausstellung über die von der Durlacher Firma Gritzner in den 1950er und 1960er Jahren produzierten Mofas und Mopeds geplant. Am 25. Mai finde wieder das Museumsfest zeitgleich zum Naturpark-Markt statt. Der Kindertag finde am 21. September statt und derzeit sei geplant, dass im Advent wieder die Spielzeugeisenbahnen ihre Runden drehen werden. Er bedankt sich für die Unterstützung und freue sich, die Anwesenden in der ein oder anderen Veranstaltung im Pfinzgaumuseum begrüßen zu dürfen.

Klopfbeifall im Saal

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) dankt Herrn Dr. Leikam für den Bericht sowie den Ausblick auf die Aktionen im laufenden Jahr.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für die Präsentation und den Bericht. Sie wolle nochmal auf ihren Vorschlag zur Zusammenlegung des Kinderflohmarkts und des Kindertags des Pfinzgaumuseums hinweisen. Er habe gesagt, dieser sei am 21. September geplant. Sie fragt, ob vielleicht die Möglichkeit bestehe, diesen Termin auf einen der angedachten Termine des Kinder- und Jugendflohmarktes zu verlegen. Damit könnte man diese Veranstaltungen verbinden und beide Parteien könnten davon profitieren.

Herr Dr. Leikam (KA) dankt Frau Stolz für die Anregung. Dies würde er gerne tun, aber der Kindertag sei traditionell am Kerwe-Sonntag. Hier sei der Schloss-Platz mit Fahrgeschäften belegt, was für das Museum toll sei, welches dadurch viel Laufkundschaft erhalte. So gerne er mit ihr kooperieren wollte, so ungern wollte er die zeitliche Gleichheit mit der Kerwe und dem verkaufsoffenen Sonntag aufgeben. Er regt an, nochmals über andere Formen oder Daten der Kooperation zu sprechen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, ihm sei gleich aufgefallen, dass man sich über das Thema „Museum im Koffer“ Gedanken mache und auf Demenzzranke und Pflegeeinrichtungen zugehe. Dies finde er grandios. Er fragt, wie weit dieses Projekt sei und wünsche sich, darüber eine Berichterstattung zu erhalten, wie erfolgreich das Projekt angenommen werde.

Herr Dr. Leikam (KA) sagt, die Anregung sei von den Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern gekommen. Wenn das Programm starte habe das Pfinzgaumuseum ein Alleinstellungsmerkmal. Basis dessen seien die Telefonführungen gewesen. Er hoffe, dass es bald losgehe und es gebe bereits bekundetes Interesse in Durlach. Er hoffe im nächsten Jahr davon berichten zu können, wie es ablief und angenommen worden sei.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht des Pfinzgaumuseums

Blatt 4

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Er bedankt sich herzlich bei Herrn Dr. Leikam, auch im Namen des Ortschaftsrats und bittet ihn, dies auch an die Kolleginnen und Kollegen des Pfinzgaumuseums mitzunehmen. Er denke, das Pfinzgaumuseum schaffe eine bemerkenswerte Verbundenheit im Stadtteil. Die Resonanz bei den Bürgerinnen und Bürgern sei phänomenal.

Klopfbeifall im Saal

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 3: Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Kindern
im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27: aktueller Planungs-
stand**

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft Tagesordnungspunkt 3, Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27: aktueller Planungsstand, auf. Er begrüßt hierzu Frau Wagner und Frau Veseli vom Schul- und Sportamt. Herr Laue und Herr Metz des Stadtamts Durlach stehen für Fragen ebenfalls zur Verfügung.

Frau Wagner (SuS) begrüßt die Anwesenden. Sie sagt, der Ortschaftsrat Durlach sei das letzte Gremium, in welchem die Vorlage vorgestellt werde. Dies habe an verschiedenen Vorgesprächen mit unterschiedlichen Beteiligten gelegen, sodass man nun in die umfassende Vorstellung gehen könne. Sie zeigt eine Präsentation, mit der sie die Vorstellung begleitet. Sie stellt den Werdegang der Informationsvorlage anhand der Präsentation vor. Man arbeite derzeit bereits an einer Beschlussvorlage, welche dem Ortschaftsrat voraussichtlich im Juni zugehen werde. Sie sagt, die Vorlage sei stets als Planungsstand kommuniziert worden, wodurch man sich Diskussionen erhofft hatte, welche dann in den Beschluss einfließen sollten. Es habe wenig bis kein negatives Feedback zum Vorhaben gegeben. Sie geht auf die Grundlagen des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) ein. Ziel sei dort die Betreuungslücke nach der Kita zu schließen. Der Anspruch richte sich an den Träger der Jugendhilfe und sei im Achten Buch des Sozialgesetzbuchs verankert. Dies sei die Sozial- und Jugendbehörde, allerdings habe der Gemeinderat dies an das Schul- und Sportamt delegiert. Das GaFöG sei mit einer stufenweisen Einführung verbunden. Bis 2029 sollen dann die Klassen 1 bis 4 im Rechtsanspruch erfasst sein. Die Kinder, welche derzeit noch in der freiwilligen Leistung, also Klasse 2 bis 4, seien, werden natürlich weiterhin betreut werden. In Durlach dürfte dies zum größten Teil aber auch kein Problem sein. Der Betreuungsanspruch seien 8 Stunden an 5 Werktagen. Künftig solle dies in einem modularen System abgebildet werden. In diesem System sei eine Schließzeit von maximal 4 Wochen im Jahr geplant. Es gebe aber keine Verpflichtung zur Teilnahme. Wer in einem Grundschulbezirk wohne, in welchem eine gesetzliche Ganztagsgrundschule bestehe, welcher er zugeordnet sei und den Ganztagsplatz nicht annehme, habe keinen Anspruch darauf, an einer anderen Ganztagsgrundschule eines anderen Grundschulbezirks einen entsprechenden Platz zu erhalten. Dies habe das Land inzwischen geregelt. Sollten Grundschulen im Grundschulbezirk den Rechtsanspruch nicht erfüllen sei es aber grundsätzlich möglich einen Grundschulbezirkswechsel an eine gesetzliche Ganztagsgrundschule vorzunehmen. Man werde dies in Karlsruhe mit einem 2-Säulen-Modell abbilden. Dies bestehe aus der gesetzlichen Ganztagsgrundschule auf der einen Seite mit 4 Tagen / 8 Stunden und einem Tag des modularen Systems sowie auf der anderen Seite der Halbtagsgrundschule mit 5 Tagen des modularen Systems. Hinzu kommen dann die 10 Wochen Ferienbetreuung. Dies werde bedarfsgerecht ausgebaut. Sie stellt die aktuellen Zahlen aus dem Schuljahr 2024/2025 vor. Man habe in Karlsruhe 44 Grundschulen mit 8.842 Schülerinnen und Schülern. Davon sei rund die Hälfte bereits gesetzliche Ganz-

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 3: Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Kindern
im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27: aktueller Planungs-
stand**

Blatt 2

tagsgrundschulen und die anderen entsprechend Halbtagsgrundschulen. Damit stehe Karlsruhe was den Rechtsanspruch angehe recht gut da. In Baden-Württemberg gebe es mit Ausnahme von Tübingen keine Stadt, die einen besseren Betreuungswert erreiche. An der Oberwaldschule und der Schloss-Schule werde noch eine Doppelstruktur mit Horten geführt. Dies seien aktuell noch 385 Kinder, welche in einen Hort gingen, obwohl sie an einer Ganztagsgrundschule beschult werden. Dies stellt lediglich rund 8 Prozent der Kinder da, welche an einer Ganztagsgrundschule beschult werden. An den Ganztagsgrundschulen werde sich nichts ändern, man werde dort weiterhin das System mit 4 Tage / 8 Stunden und einem Tag kommunaler Betreuung haben. Was sich ändern werde sind die Namen der Betreuung. Die ergänzende Betreuung bis 14 Uhr werde künftig „Modul Mittag“ heißen. Aus der flexiblen Nachmittagsbetreuung bis 17 Uhr werde künftig das „Modul Nachmittag 2“ werden. An der gesetzlichen Ganztagsgrundschule, welche noch einen Hort als Doppelstruktur habe, was 8 Standorte betreffe, werde man diese abbauen. Dies sei ein Gemeinderatsbeschluss aus 2015, welcher nun umgesetzt werde. Im Schuljahr 2026 / 2027, wenn der Rechtsanspruch beginne, habe man nur noch die Wahl in eine gesetzliche Ganztagsgrundschule zu gehen und nicht mehr in das Hortsystem, während die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2 bis 4, welche sich dann bereits im Hortsystem befinden, dort weiterhin bleiben können, damit diese keinen Systembruch erleben. An den Halbtagsgrundschulen werden die Horte dann zum modularen System beziehungsweise, wenn dort kein Hort war, werde dort das modulare System aufgebaut. Dies betreffe beispielsweise die Bergwaldschule. Es habe eine Projektarbeitsgruppe gegeben, welche das neue Konzept erarbeitet habe. Dort wurden unter anderem der Betreuungsschlüssel sowie die Qualifikation des Personals festgelegt. Ebenfalls wurde geplant, was mit den Kindern am Mittag passieren solle. Dort wurde ein Betreuungsschlüssel von 1:10 empfohlen, was auch dem derzeitigen Schlüssel in den Horten entspreche. Dies solle sicherstellen, dass keine Verschlechterung im System stattfinde. Die Qualifikationen des Personals sollen dem Fachkräftecatalog des KVJS entsprechen. Dies bedeute, dass möglichst nur Fachkräfte oder nur ein geringer Anteil von nicht-Fachkräften eingesetzt werden solle. Dies sei aufgrund des Fachkräftemangels etwas schwierig. Als Zielvorgabe solle dies aber so stehen. Zukünftig solle es auch möglich sein, dass auch an Halbtagsgrundschulen ein Mittagessen dabei ist. Sie stellt anhand der Präsentation die Ganztagsstruktur mit einem Muster-Läuteplan vor, dies könne aber von Schule zu Schule variieren. Man habe hier die Säule 1 und Säule 2 so aufgebaut, dass die Schulen nicht konkurrierten sondern die Betreuung hier zu den selben Zeiten sichergestellt werde. Man decke je nach Gemeinderatsbeschluss nun eine Spanne von 7 bis 17 Uhr ab, was 10 Stunden entspreche. Der Rechtsanspruch enthalte 8 Stunden. Hier müsse entschieden werden, ob man sich diese zwei zusätzlichen Stunden leisten wolle oder ob man sich rein auf den Rechtsanspruch beschränke.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 3: Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Kindern
im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27: aktueller Planungs-
stand**

Blatt 3

Grundsätzlich werde die Ganztagskapazität im Schuljahr 2026/2027 dieselbe sein, wie aktuell. Dies hänge an baulichen Herausforderungen, bis dahin werden keine Dinge neu-gebaut sein. Sie zeigt eine Stadtkarte von Karlsruhe, aus welcher der derzeitige Erfüllungs-stand des Rechtsanspruchs hervorgehe. Man habe hier nur mit der Bergwaldschule einen roten Punkt. Die anderen Grundschulen fallen in den Bereich der vollen oder teilweisen Erfüllung des Rechtsanspruchs. Man habe die Standorte in Cluster mit einem Ampelsys-tem aufgeteilt um darzustellen, welche Schule wie von der Umstellung betroffen sei. Im Cluster 6, der Halbtagsgrundschulen welche nicht rechtsanspruchserfüllend seien, habe man die Grundschule Bergwald und die Turmbergschule. An der Grundschule Bergwald habe man die baulichen Voraussetzungen nicht, weshalb man kein Mittagessen anbieten könnte. Dies betreffe die Turmbergschule ebenfalls. Die Turmbergschule sei das einzige SBBZ, welches kein Mittagessen anbieten könne. An der Grundschule Bergwald habe man aktuell die ergänzende Betreuung, bei der man schauen müsse, ob man dieses Angebot bedarfsgerecht ausbauen könnte. Das Problem dabei sei dann nur, dass die Eltern den Kindern ein Mittagessen mitgeben müssten. Dies werde 2026 der Fall sein. In den Planun-gen solle die Bergwaldschule aber auch ganz normal rechtsanspruchserfüllend werden, sie werde nur noch nicht so starten. Die Turmbergschule betreffe dies genauso. Man sei dort in den Planungen für das Schuljahr 2027/2028. Das Hortangebot, dass Kinder von der Turmbergschule in einen Hort im Stadtgebiet, beziehungsweise dann in das modulare System, gehen solle weiterhin bestehen bleiben. Es gebe dort auch bereits Kooperationen mit den Grundschulen, dort werde beispielsweise auch Clever angeboten. Dies werde erhalten werden und man müsse schauen, wie man da etwas nachsteuern könnte und vielleicht ein Mittagessen anbieten könne. Baumaßnahmen seien derzeit der Bau von Mensen und die Beschaffung von Betreuungsräumen. Die bedeutsamsten Folgen dessen seien Doppelnutzung von Klassenräumen, was auch die Bergwaldschule betreffen werde. Man habe auch die Lenkung der Kinder an eine gesetzliche Ganztagsgrundschule, wo man auch aufpassen müsse, dass man auch den Standort Bergwaldschule erhalte. Was man nicht haben werde, sei ein räumlicher „Overhead“ für Vorbereitungsklassen und Bildungsreformen wie beispielsweise Juniorklassen. Dies sei bereits jetzt kritisch zu be-trachten, denn wenn Klassen kleiner würden, würde dies zu einer Sprengung des vorge-haltenen Schulraums führen. Sie komme damit zum Ende der Präsentation und stehe für Fragen zur Verfügung.

Ortsvorsteherin Alexandra Ries übernimmt die Sitzungsleitung um 17.40 Uhr

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) dankt für die Vorstellung. Sie selbst arbeite im Bildungswesen und wisse, an wie viele Dinge man hier denken müsse. Es hätten sich für sie ein paar Fragen aufgetan. Sie fragt, ob die Nachjustierung des Landes, dass man bei einem Schulbezirkswechsel keinen Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz mehr

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 3: Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Kindern
im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27: aktueller Planungs-
stand**

Habe, allgemein gefasst sei, also unabhängig der Wechselgründe. Falls dies der Fall wäre, sei dies ein Nachteil, da es für einen Schulbezirkswechsel durchaus triftige Gründe geben könne. Weiter fragt sie, ob die Stadt Karlsruhe diesen Weg dann auch gehen möchte oder ob man hier eine Sonderregelung finden könne. Sie fragt nach den Schließzeiten, welche auf maximal 4 Wochen festgelegt seien. Sie wolle wissen, ob diese karlsruheweit festgelegt sei oder ob das jede Schule für sich entscheide. Auf Folie 11 wolle sie den Unterschied zwischen den 4 Tagen / 8 Stunden und einem Tag kommunaler Betreuung wissen. Allgemein interessiere sie noch die Nichtweiterführung der Horte, was hier zugrunde liege. Wenn man dies lese könnte man zum Schluss kommen, dass das modulare System nichts anderes als eine Namensänderung sei. Sie weist darauf hin, dass man bei der Umsetzung viel mehr Personal und Räumlichkeiten brauche, wobei sie in Bezug zur finanziellen Lage eher negativ eingestellt sei. Sie sagt, der Ganztagsunterricht sei kostenfrei. Eltern, welche ihre Kinder aber zwischen 12 und 14 Uhr noch zwei Stunden betreut wissen wollten, müssten hierfür aber zahlen. Dies sehe sie als Ungleichbehandlung an.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, letztes sei eine politische Frage, welche dort geklärt werden müsste. Das könnte die Verwaltung hier so nicht abschließend beantworten.

Frau Wagner (SuS) sagt zum Grundschulbezirkswechsel, dass man an den Halbtagsgrundschulen mit modularem System ein Kapazitätsproblem habe. Dies bedeute letztendlich, dass wenn Kinder aus gesetzlichen Ganztagsgrundschulen einen Schulbezirkswechsel beantragten, würden diese einem potentiellen Kind an der anderen Schule entziehen, da man nicht genug Plätze habe. Man müsste dies dann zu einem gewissen Grad regulieren, dass beispielsweise nur so viele Grundschulbezirkswechsel aufgenommen werden dürften, dass alle Kinder, welche dort im Grundschulbezirk sind, einen Platz erhalten. Sollten hier freie Plätze sein wäre ein Bezirkswechsel kein Problem. An den Ganztagsgrundschulen sei dies etwas unproblematischer, da diese für eine Vollauslastung ausgelegt seien, aber die Halbtagsgrundschulen hätten dies nicht. An einer Halbtagsgrundschule im Stadtgebiet habe man beispielsweise 20 Ganztagsplätze für rund 200 Kinder. Wenn man hier nun noch zulasse, dass Kinder aus anderen Grundschulbezirken hinzukämen, würde sich das Verhältnis noch weiter verschlechtern. Das Land habe hier klar geregelt, wenn man in einem Grundschulbezirk wohne, in dem es ein rechtsanspruchserfüllendes Angebot gebe, müsse man dies auch dort wahrnehmen. Wenn man dies nicht wahrnehme, verwirke man den Anspruch. Die Kommune müsse kein flexibleres, paralleles Angebot am selben oder einem anderen Standort bereithalten. Wie man dies final in Karlsruhe lebe, werde eine Kapazitätsfrage werden. Je höher man die Halbtagsgrundschule auf eine 100 Prozent Kapazität hochfahre, desto kleiner werde ein solches Problem. Dies nehme aber noch Zeit in Anspruch. Zu den Schließzeiten sagt sie, dies sei noch nicht festgelegt. Es

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 3: Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Kindern
im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27: aktueller Planungs-
stand**

gebe hierzu auch Bestrebungen über den Städtetag, ob man diese nicht auch landesweit festlege. Man habe sich auch gefragt, ob man diese karlsruheweit festlege, ob man dies noch mit den Kitas abstimmen sollte und weiteres. Die Kitas selbst hätten aber auch unterschiedliche Schließzeiten. Hier stünde ein finaler Austausch noch aus. Zum Tag der kommunalen Betreuung sagt sie, dass an den 4 Tagen ein Tandem zwischen Lehrkraft und Erziehungskraft zusammenarbeiten. An dem 5. Tag sei nur die Erziehungskraft anwesend. Zu den Horten sagt sie, dass diese derzeit über den KVJS betriebs erlaubt seien. Wenn diese in ein modulares System übergehen stünden diese unter Schulaufsicht und nicht mehr unter der KVJS. Man habe hier dann bestimmte Einschränkungen nicht mehr, die es zuvor gab. Man habe auch die Problematik der Ausnahme von Doppelnutzungen der Klassenzimmer nicht mehr. Zum finanziellen Aspekt sagt sie, das sei bekanntlich derzeit ein großes Problem. Im Bezug zum Personal sagt sie, sei es aber auch nicht nur eine Frage der Finanzen, sondern auch des Personalmangels auf dem Markt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, es handle sich derzeit auch nur um eine Informationsvorlage zum aktuellen Stand. Die genauen Werte werden dann noch zum späteren Zeitpunkt bei der Beschlussvorlage angebracht werden.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) dankt für den Vortrag. Die Entscheidung über ein kostenfreies Mittagessen und Nachmittagsbetreuung sei eine politische. Er fragt aber, ob auf die Eltern eingewirkt werde, dass diese ihre Kinder zum Mittagessen dort lassen würden. Er befürchte, dass einige, welche die soziale Interaktion benötigen würden, dort nicht zum Mittagessen kommen könnten.

Frau Wagner (SuS) sagt, man habe Vorschläge hierzu, aber dazu benötige es auch entsprechende Anträge.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, sie gehe davon aus, dass dies über die Rektoren bereits passiere. Sie wisse dies auch aus Gesprächen mit der Bergwaldschule. Man werde das Clever-Projekt, was die Schule am Bergwald hatte, mit privaten Mitteln des Durlacher Selbst e. V. zu unterstützen, sodass das Angebot aufrechterhalten werden könne. Die Restzahlungen für die ersten ein, zwei Jahre könnten hierüber gedeckt werden, sodass sich das Angebot etablieren könne. Sie habe Frau Wagner aber auch so verstanden, dass man solche Thematiken auf dem Schirm habe. Es sei jetzt auch nur der Sachstandsbericht. Man sei ehrgeizig, passgenaue Lösungen für die Schulen zu finden.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht. Er habe das Thema schon häufiger gesehen und jedes Mal sei die Vorlage aktualisiert. Er sagt, es sei wieder ein Projekt, was von Bund und Land auf die Schultern der Kommunen gelegt würde.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 3: Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Kindern
im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27: aktueller Planungs-
stand**

Man kämpfe nun wieder mit den personellen und finanziellen Ressourcen der Kommune. Er sagt, er hätte sich gefreut, wäre man schon früher auf Durlach zugegangen, denn Durlach habe gute Strukturen. Dass eine Ganztagesbetreuung durchaus pädagogisch sinnvoll sei und im Rahmen einer Chancengleichheit anzustreben sei, stehe außer Frage. Zunächst höre man draußen, es sei ein Wegfall einer Wahlfreiheit. Die Frage sei aber, ob man sich diese Wahlfreiheit leisten könne und wolle. Er fragt, ob Herr Laue oder Herr Metz etwas zu einem „Durlacher Modell“ sagen könnten, was man sich vorstellen könnte. Aus dem Bergwald sei er angesprochen worden, dass man dies dort auch bedrohlich sehe. Es brauche ein starkes Signal in Richtung Bergwald, dass dies nachhaltig erhalten werden könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, dass die Vorstellung in Durlach erst als letztes erfolge, sei eine Absprache zwischen ihr und den Fachämtern gewesen. Das Thema sei bereits ganz früh vorgesehen gewesen, man habe sich aber dann entschieden, erst auf Verwaltungsebene eine Lösung für die vorliegenden Probleme zu entwickeln, was nun in der Form eines „Durlacher Modells“ kommen könnte, bevor man in das Gremium gehe. Aufgrund urlaubsbedingter Abwesenheit habe man das Thema dann nur um eine Sitzung verschieben müssen. Als Stadtamt sei man in den Prozess von Anfang an eingebunden gewesen. Sie möchte, dass hier kein falscher Eindruck entstehe. Sie bittet Herrn Metz ein paar Worte zu einem Durlacher Modell zu sagen, an welchem man aber auch noch arbeite. Es ist daher auch nur ein aktueller Sachstandsbericht.

Herr Metz (StaDu) sagt, dass man als Stadtamt überlegt hatte, mit den Schulen in die Kooperation zu gehen. Aktuell sei es so, dass an der Pestalozzi, der Oberwald- und Schloss-Schule das Schul- und Sportamt die Betreuung im Bereich der ergänzenden Betreuung und der Ganztagschule übernehme. Wenn man die Horte auslaufen lasse, wäre das Stadtamt aus der Schulkindbetreuung raus. Man habe zwischen dem Stadtamt und den Schulen bereits andere Kooperationen, beispielsweise im Bereich der Schulsozialarbeit, und es sei ihnen wichtig, dass man weiterhin Kooperationspartner, auch in der Schulkindbetreuung, bleibe. Man sei in enger Abstimmung mit dem Schul- und Sportamt und beabsichtige zum Schuljahr 2026/2027 die Ganztagsbetreuung und ergänzenden Betreuungen als Stadtamt zu übernehmen, also das Personal des Schul- und Sportamts zum Stadtamt Durlach zu übernehmen und dies mit den Kolleginnen und Kollegen der Horte zusammenzuführen. Man sei hier auch in Gesprächen mit den Schulleitungen und versuche den Übergang gut zu gestalten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, der Übergang werde zwischen Schul- und Sportamt, den Schulleitungen und dem Personal gemeinsam gestaltet. Es werde kein Kind geben, welches in Durlach seinen Platz verliere.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 3: Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Kindern
im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27: aktueller Planungs-
stand**

Blatt 7

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) bedankt sich für den Vortrag. Sie selbst sei ebenfalls Lehrerin und im Bildungsbereich. Sie sehe auch die Finanzen sehr kritisch. Auch die Thematik des Mittagessens müsse bedacht werden und sie fände es gut, sollte dies kostenlos angeboten werden können. Ein Punkt mache sie aber sehr betroffen. Es gebe kein Overhead für Vorbereitungsklassen und Bildungsreformen. Sie selbst sei in einem Projekt mit Juniorklassen dabei. Hier gebe es einen unglaublichen Bedarf. Es ärgere sie unglaublich, dass man dieses Schülerklientel vergesse oder vernachlässige beziehungsweise keine Räumlichkeiten vorsehe. Der Landesregierung sei dieses Projekt sehr wichtig, daher verstehe sie nicht, weshalb man hier keine Räumlichkeiten dafür vorsehe oder plane. Dies sei etwas, was wahrscheinlich nicht das Schul- und Sportamt lösen könne aber es betreffe klar die politische Schiene.

Frau Wagner (SuS) sagt, dass das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft an das Modellbauprogramm des Landes halte. Dieses müsste eigentlich überarbeitet werden. Es werde nur gebaut, was gefördert werde und diese Räume gehörten hier nicht dazu. Dies erachten sie als Fachamt auch nicht positiv. Ein anderer Aspekt sei die vom Gemeinderat verabschiedete Suffizienzstrategie, welche besage, dass Gebäude möglichst effizient ausgenutzt werden sollten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Man werde den Prozess weiter begleiten und auch den Ortschaftsrat immer mit aktuellen Informationen versorgen.

Klopfbeifall im Saal

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 4: Regionalplan Mittlerer Oberrhein; Teilfortschreibung „Solarenergie“ –
2. Anhörung**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 4, Regionalplan Mittlerer Oberrhein; Teilfortschreibung „Solarenergie“ – 2. Anhörung, auf.

OR Rathjen (AfD-OR-Fraktion) bedankt sich für das Wort. Er sagt, Photovoltaik sei eine saubere Sache. Dies sei vor Allem dezentral so, also wenn Strom dort verbraucht werden könne, wo er erzeugt werde. Als Beispiel nennt er hier ein Einfamilienhaus. Das Problem beim Photovoltaik-Strom sei, dass der Strom produziert werde, wenn er nicht gebraucht würde. Dieses Problem multipliziere sich, je größer die Fläche sei, auf dem er hergestellt werde. Er möchte den Ortschaftsrat daher sensibilisieren, dass die Großflächen von Photovoltaikanlagen wie an der Autobahn entlang durchaus nicht im Interesse der Bevölkerung lägen. Solche Riesenanlagen seien kapitalistisch organisiert. Nun habe es eine Änderung im Erneuerbaren-Energie-Gesetz gegeben. Die Anlagen würden sich mittags im Sommer kannibalisieren. Es gebe noch Altverträge, die den Strom vergütet bekämen, selbst wenn der Strom am Netz im Negativen nach Börsenpreis liege. Der Steuerzahler werde daher verpflichtet für etliche solcher Großanlagen Geld an das Ausland zu zahlen, damit der nicht benötigte Strom dort „entsorgt“ werden könne. Der neue Photovoltaikstrom verdränge die Kohleverstromung und vermindere die Erlöse solcher Kohlekraftwerke, welche aber weiterhin in vollem Umfang gebraucht werden würde. Diese müssten nachts die Versorgung aufrechterhalten. Der Strom würde daher teurer, je mehr Photovoltaikanlagen in Betrieb seien.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, er möchte nicht in die grundlegende energiepolitische Diskussion einsteigen. Es gehe hier nicht um den Bau einer Photovoltaikanlage, sondern zunächst um die Ausweisung von Vorrangflächen. Dies sei absolut zu begrüßen und man sei hier in einem dynamischen Prozess. Für sie sei unstrittbar, dass man regenerative Energien brauche und ausbauen müsse. Man begrüße daher sehr, dass man eine Fläche in Durlach auf der Mülldeponie gefunden habe, welche hierfür sehr geeignet sei. Dort würde keine Landwirtschaft verdrängt werden und sei daher eine ideale Fläche. Es sei ein wichtiger Schritt zur Energiewende, die man unbedingt brauche.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf:

Beschluss:

16x Ja

2x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: mehrheitlich zugestimmt

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 5: Bestellung von Herrn Martin Pötzsche, Herrn Dirk Müller sowie Herrn
Mathias Tröndle zu Ehrenbeamten der Stadt Karlsruhe für die Tä-
tigkeit im Standesamtsbezirk Durlach**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 5, Bestellung von Herrn Martin Pötzsche, Herrn Dirk Müller sowie Herrn Mathias Tröndle zu Ehrenbeamten der Stadt Karlsruhe für die Tätigkeit im Standesamtsbezirk Durlach, auf.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion), OR Müller (CDU-OR-Fraktion) und OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) verlassen den Ratstisch und nehmen im Zuhörerbereich Platz.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine Wortmeldungen fest und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf:

Beschluss:

15x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für den Beschluss und das Engagement.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Umbesetzung des Ausschusses für Planung, Bauwesen und Umwelt (Ausschuss II)

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 6, Umbesetzung des Ausschusses für Planung, Bauwesen und Umwelt (Ausschuss II), auf. Sie stellt keine Wortmeldungen fest und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf:

Beschluss:

18x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 7: Zukünftige Nutzung der Wagen der Durlacher Turmbergbahn

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 7, Zukünftige Nutzung der Wagen der Durlacher Turmbergbahn, auf. Dies sei ein Antrag einer Gemeinderatsfraktion. Sie sagt, dieser komme zunächst auf ihre Anregung hin im Ortschaftsrat zur Vorberatung, da der Turmberg und die Turmbergbahn auch ein Durlacher Thema sei. Hier sei man bereits in vielfältiger Art und Weise in Gesprächen. Man hatte sich ursprünglich vorgestellt, dass der Wagen eher oben am Turmberg einen Platz finde. Herr Dueck holt hierfür bereits erste Informationen ein, wo dies seitens Denkmalschutzes und auch baulich möglich sein könnte. Sie selbst habe zum Thema bereits mit den Verkehrsbetrieben Kontakt aufgenommen. Sie sagt, es wäre als Votum gut, den Auftrag zu erhalten, gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben einen Standort zu suchen und diesen dann dem Ortschafts- und Gemeinderat vorzuschlagen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich. Ihm sei es auch als Fraktionsvorsitzender der antragstellenden Gemeinderatsfraktion ein Anliegen gewesen, dass dies im Ortschaftsrat besprochen werde. Zum Hintergrund sagt er, dass man bei den Diskussionen um die Turmbergbahn immer wieder gehört habe, dass die Fahrzeuge aus den 1960er Jahren so schön seien und persönliche Erinnerungen daran hingen. Dies solle nun eine Lösung dafür sein, dass man die neue Bahn wolle aber zeitgleich auch das historische Erbe der historischen Wagen erhalte. Es habe bereits die letzten Jahre Diskussionen gegeben, was man mit den Fahrzeugen mache. Es sei schon lange angedacht gewesen einen Wagen in Durlach zu belassen, idealerweise auf dem Turmberg oben. Er freue sich zu hören, dass hier bereits Prüfungen liefen. Den zweiten Wagen wolle man auch nicht in der Schrottpresse sehen, sondern sollte diesen nach Möglichkeit auch in Karlsruhe halten. Er wünsche sich ebenfalls ein starkes Votum für die Beauftragung der Standortsuche für den Erhalt der Wagen in Durlach.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) lobt den Antragsteller. Ihm sei auch wichtig, dass man historische Dinge bewahre. Er habe sich gefragt, ob der TSNV den Wagen wollen und gebrauchen könne. Diese würden mit anderen Wagen auch regelmäßig herumfahren, was mit den Turmbergwagen aber ja bedingt der notwendigen Steigung nicht gehe. Dies stelle er sich schwierig vor. Sollte der TSNV Interesse daran haben wäre dies gut, ansonsten sei eben die Frage, ob man nicht beide Wagen in Durlach halten könne.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) dankt für die Einbringung des Antrags ins Gremium. Die Sachlage sei nicht ganz neu und sei auch bereits seit Anfang an im Gespräch gewesen. Es sei bereits andiskutiert worden, wo man die Wagen platzieren könne und wie man an eine Nutzung komme. Seitens der CDU-Fraktion sei man dem Vorschlag der Ortsvorsteherin auch sehr aufgeschlossen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt zur Nutzung, dass die Chance hierfür auf dem Berg oben natürlich deutlich höher wäre. Hier habe man eine

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 7: Zukünftige Nutzung der Wagen der Durlacher Turmbergbahn

Blatt 2

Gastronomie und einen Veranstaltungsraum. Dort seien ja bereits Dinge zugange.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt, dass das Thema Turmbergbahn sowieso mit vielen Emotionen verbunden sei. Hier sollte man sich vielleicht etwas Zeit nehmen um gute Lösungen zu finden. Als es auf der Tagesordnung war kam zu ihnen beispielsweise die Idee, man solle den Wagen doch unten beim Zugang zur neuen Turmbergbahn aufstellen und gegebenenfalls als Kiosk nutzen. Dies seien alles erstmal nur Ideen. Er spreche sich auch dafür aus, dass das Stadtamt Durlach solche Ideen aus der Bevölkerung sammle. Es gebe ja durchaus auch Menschen, die Ideen für eine Nutzung hätten, auf die auch der Ortschaftsrat zunächst nicht komme. Die zweite Überlegung wäre auch den zweiten Wagen in Durlach zu behalten. Wenn man in die Geschichte der Turmbergbahn blicke, sehe man, dass die damals bereits vorgesehene Verlängerung der Turmbergbahn dadurch verhindert worden sei, dass Karlsruher die Mehrheit in der Turmbergbahn AG übernommen hätten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, dass das Stadtamt Durlach das Ohr am Bürger habe. Man werde daher natürlich alle Ideen, die aufkommen, auch entsprechend aufnehmen. Klar sei aber auch, dass nur die Vorschläge eingebracht würden, die sich umsetzen und realisieren ließen. Es gebe häufig viele Ideen, welche sich weder technisch, rechtlich oder aus sonstigen Gründen umsetzen ließen. Eine gewisse Vorsortierung werde man daher vornehmen.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) dankt der antragstellenden Fraktion und stimme dem voll zu. Auch sie hätten für den Erhalt der Turmbergbahn gekämpft. Weiterhin müsse es hierbleiben, da es ein Teil der Durlacher Geschichte sei. Er glaube, man werde bestimmt schöne Plätze dafür finden. Man solle dafür kämpfen, dass mindestens eine, wenn nicht sogar beide Wagen in Durlach verblieben.

OR Rathjen (AfD-OR-Fraktion) sagt, er könne sich schon aus den Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung eine gastronomische Nutzung nicht vorstellen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) dankt für die angeregte Diskussion. Zur Frage von Herrn Maier bezüglich des TSNV sagt er, dass diese Verwendung dafür finden würden. Das dortige Depot sei bereits aus dem Jahr 1913 und brauche auch aus Durlach etwas Aufmerksamkeit.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, darüber könnte man dann ja entsprechend abstimmen. Sie schlägt als Beschlusstext den Folgenden vor:

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 7: Zukünftige Nutzung der Wagen der Durlacher Turmbergbahn

Blatt 3

Beschlussempfehlung:

„Das Stadtamt Durlach wird beauftragt, gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben Karlsruhe einen Platz für die Aufstellung eines, beziehungsweise der Turmbergbahn-Wagen zu finden.“

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und ruft den Tagesordnungspunkt mit dem vorgeschlagenen Beschlusstext zur Abstimmung auf:

Beschluss:

18x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt – vorberaten mit Änderungen

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 8: Präventionsveranstaltungen an Schulen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 8, Präventionsveranstaltungen an Schulen, auf.

OR Zwilling (CDU-OR-Fraktion) sagt, Sinn und Zweck des Antrags sei gewesen, dass Informationen an Schüler, Eltern und Schulen gegeben werden. Wichtig sei gewesen im Vorfeld über solche Themen aufzuklären bevor es zu entsprechenden Straftaten kommen könnte. Er habe sich die Stellungnahme durchgelesen und sei sehr erfreut gewesen, dass aus der Stellungnahme auch klar hervorgehe, wie wichtig Prävention sei und wie vielfältig das Angebot bereits sei. Man werde dies im Auge behalten und auch im nächsten Schuljahr nachfragen, wie die Angebot angenommen oder auch umgesetzt wurden. Lieber spreche man vorher darüber bevor man später eine Straftat zu beklagen habe. Er halte dies gerade im jugendlichen Alter für mehr als wichtig.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man habe bei den Schulen und der Polizei offene Türen eingelaufen. Gerade auch die Polizei habe die Verwaltung sofort mit Information und Programmen versorgt. Man werde es auch beobachten und es als Thema für die jährlichen Treffen zwischen Schulen und Stadtamt mitnehmen. Auch über die Schulsozialarbeit werde man das Thema weiter verfolgen. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 9: Prüfung eines Silvester-Feuerwerks in Durlach

Blatt 1

Der Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung auf Wunsch der antragstellenden Fraktion abgesetzt

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 10: Aktualisierung des Verkehrskonzepts

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 10, Aktualisierung des Verkehrskonzepts, auf. Sie ergänzt hierzu, dass eine weitere Diskussion im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt im Mai vorgesehen sei. Verwaltungsmintern werde hierzu in der nächsten Woche ein Arbeitstreffen stattfinden, wie man an dem Thema weiterarbeite. Sie stellt keine Wortmeldungen fest.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 11: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 11, Mitteilungen des Stadtamtes Durlach, auf. Diese lägen aus und stünden elektronisch zur Verfügung. Sie teilt zusätzlich mit, dass ab Montag in der kommenden Woche Bauarbeiten am Marktplatzbrunnen beginnen würden. Dort seien Strahlarbeiten notwendig, die Einhausung des Brunnens beginne bereits am Freitag. Die Arbeiten werden voraussichtlich vom 28. bis 30. April andauern und gegen Nachmittag zu Lärmbelästigungen führen. Die Anlieger und Gastronomie werden seitens des Stadtamtes zuvor nochmals informiert. Weiter informiert sie, dass in der kommenden Woche, am 29. April um 14.00 Uhr das Waldklassenzimmer am Turmberg eingeweiht werde. Hierzu seien die Anwesenden auch herzlich eingeladen. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 12: Mündliche Fragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 12, Mündliche Fragen, auf. Sie stellt keine Wortmeldungen fest.

**4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 23. April 2025,
17:00 Uhr**

Blatt 1

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Vorsitzende recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:40 Uhr.

Die Vorsitzende:

Der Schriftführer:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
Robin Axtmann
(StaDu)

Die Urkundspersonen:

.....
OR Miersch
(CDU-OR-Fraktion))

.....
OR Tröndle
(SPD-OR-Fraktion)